



Zürcher Schulumfrage 1771/1772 online

<http://www.staatsarchiv.zh.ch/query>

Signatur **StAZH E I 21.8.28**
Titel **Zürcher Schulumfrage: Trüllikon**
Datum 1771

[S. 1]

**Status scholasticus /
Trüllikensis. /
A. 1771. //**

A. Aeussere Einrichtung des Schul-Wesens.

a. Anzahl der Schulen und Schul-Kinder.

1. Wie viele Schulen sind in der Gemeinde? und wo?

[S. 2] Drey schulen, α) zu Trüllikon, β) zu Truttikon, γ) Rudolfingen. Die 4te oder die wildispucher schul / ist wegen mangel der kinderen abgegangen, und gehen die wildispucher kinder gen Rudolfingen in die schul. /

2. Wie stark ist dermalen in jeder Schule die Zahl der Kinder? Wie viel Knaben? Wie viel Mägdlein?

Zu Trülliken sind schulerkinder bis auf 64, zu Truttiken 44 und zu Rudolfingen und Wildispuch 55. /

Die anzahl der knaben und der töchteren ist fast gleich. /

3. Ist die Anzahl der Schulbesuchenden Kinder den ganzen Winter gleich? Wo nicht; wornach richtet sich die Ungleichheit?

Von anfang der winterschul bis auf das neüe jahr gibet es nicht vil über die helfte der schulkinderen, / meistens wegen haußlichkeit oder vilmehr liederlichkeit der ellteren. /

4. Was hat es in Ansehung der Schulen mit Kindern, die auf entlegnen Höfen wohnen, für eine Beschaffenheit?

Keine entlegene höfe. /

5. Was hat es mit den Dienstkindern, Männbuben u. s. w. für eine Beschaffenheit? gehen sie auch ordentlich zur Schul?

Dienstmägdli oder männbuben kommen keine mehr zur schul, außert die, welche über winter heim zu ihren ellteren gehen. /



b. Zeit, so auf die Schule gewandt wird.

1. Bis auf welches Alter werden die Kinder insgemein zur Schule geschickt? Und in welchem Alter fängt man an, sie darein zu schicken? Wird dieß gänzlich der Willkühr der Eltern überlassen?

In dem 5ten oder 6ten Jahr wird das Schulgehen angefangen, und fortgesetzt bis in das 12te oder 13de Jahr. Jedoch wird kein Schulkind der Schul entlassen, bis daß ein jedes ordentlich lesen und nebst dem kleinen und großen Catechismo wenigstens 6 Gebetter aus Hr. Wyßens Gebetbüchli, naml. 1) das Morgen-, 2) Abendgebet, 3) um die Widergeburt, 4) um Verzeihung der Sünden, 5) um den Segen Gottes und 6) der Kinderen für die Eltern, item die Bußpsalmen Davids auswendig erlernet haben. / Zu dem End hin und damit das Schulgehen weder von den Kinderen, noch von der Willkühr der Eltern nicht / abhängen möge, so werden mit denen Knaben und Töchtern, die nicht mehr in die Schul gehen wollen, bis daß sie ad s. cænam / examiniret sind zwey besondere Examina, das einte mit Anfangs und das andere an dem End der Winterschul / abgehalten, in welchem ein jedes, das etwas entlernet oder vergeßen hat, von mir und meinen Stillständeren widrum / <in die Schul> zur Aufsicht unter den Schulmeister eintweder für den gantzen Winter oder für etliche Wochen oder Tage, bis daß es / sich in dem <vorgeschribenen [?und]> erlerneten perfectioniret hat, erkennen wird. NB. diese beyde Examina sind sowohl auf die größeren / Kind, die annoch zur Schul gehen, als auf die, so nicht mehr zur Schul gehen, von sehr großem Nutzen, und erwecken vilen Trieb. /

2. Hat es eine Sommer-Schule?

Zu Trülliken wird über Sommer alle Morgen 2 Stunden Schul gehalten. /

3. Wo nicht; wie viel und was für Tage werden sonst etwa im Sommer der Schule gewidmet?

Zu Truttiken und Rudolfingen wird der Mittwoch- und Samstagmorgen der Schulbesuchung über den Sommer gewidmet. / Zwahr würde auch an diesen beyden Orten alle Tage Schul gehalten, wann es nur Kinder genug gäbe, daß es denen Schulmeistern der / Mühe lohnen würde, täglich der Schul abzuwarten. /

4. Wie verhält sich die Zahl der Kinder, die in die Sommer-Schule gehen, zu denen, die nur im Winter die Schule besuchen?

Im Winter gehen 3 bis 4 Kinder zur Schul, wo des Sommers nur eines. /

5. Wie ist es, wo Sommer-Schulen sind, mit den Ferien, im Heuet, Erndte, Herbst etc.?

Im Heuet und Embdet wird das Schulhalten etwan eine halbe Woche, hingegen in der Ernd und im Herbst so lang dieselbigen / währen eingestellt. /

6. Wie lange dauert gewöhnlich die Winter-Schule? Sind im Winter auch Ferien, z. Ex. an gewissen Markt-Tagen?

Im Winter währen die Schulen etwan 17, 18 oder 19 Wochen und sind gar keine Ferien. /

7. Was für Mittel braucht man, um saumselige Eltern anzuhalten, ihre Kinder zur Schule zu schicken?

Saumselige Eltern werden zu red gestellet und per allerhand Motiv excitirt, allein wegen obgedachten / zwey Examibus müssen auch die allerliederlichsten Eltern ihre Kinder so lang zur Schul schicken, bis daß / sie oberwehtes erlernet, oder aber müssen sie die Kinder aus der Gemeind weg und an frömbde Dienst schicken. /



c. Aeusserliche Umstände des Schulmeisters in verschiedenen Absichten.

1. Sind des Schulmeisters äusserliche Umstände und Besoldung so, daß er sich ganz und gar der Schule widmen kan?

Kein schulmeister, ja auch die nicht, die schulmeister und meßmer zugleich sind, können aus ihrer / besoldung leben, sonder müssen nothwendig eigne güter oder professionen haben. /

2. Wie ist es da, wo die Schulmeister etwa noch Handwerker treiben? Muß das Schul-Wesen nicht darunter leiden? Oder wie wird solches verhindert?

Alle 3 schulmeister sind früh und spath arbeitsahm, nur damit ihre schularbeit keinen abgang leiden müße. /

3. Was trägt zu des Schulmeisters Besoldung die Obrigkeit bey? Was die Gemeinde? Was die Eltern?

α) Von hoher obrigkeit wird an die hiesige schulmeistere entrichtet: α) wegen dem schul- und meßmerdienst zu / Trülliken aus dem ammt Töß 1 mt. kernen und 1 saum wein, wie auch aus dem kirchengut Trülliken 3 mt. 2 vrtl. 3 vrlg. / kernen. / β) Gegen den schulmeister von Truttiken sint zwey jahren aus dem schulfond jährlich 4 fl / und γ) alle jahr oder wenigstens alle 4 jahr 3 mahl aus dem s. t. frießischen fond alternatim 5 fl. /

β) Die gemeind Trülliken gibet ihrem schulmeister jährlich 1 mt. kernen und 1 fuder holz. / Rudolfingen 1 mt. kernen, 1 fuder holz und 2 fl 20 β. geldt. / Truttiken gibet per schul- und meßmer besoldung 2 mt. kernen, 2 fuder holz und 8 fl geldt. /

α) Die ellteren geben per jegliches kind wochentlich des winters 2 xr. und ein scheit holz oder 3 xr. / Welches einem jeglichen schulmeister 25 bis 30 fl geldt auswerffen mag. / Darnebst bekommen sie auch per neujahrsschenke von jeglichem kind 4 bis 8 oder 12 β. /

4. Wie wird es wegen des Schul-Lohns mit den Kindern armer Eltern, oder Waisen, gehalten?

Wer von armen leüthen an der neujahrs armen rechnung sich um die bezahlung des schullohns anmeldet, / dem wird selbiger aus hiesigem allgemeinen armenguth bezahlt. /

5. Ist ein Schul-Haus? oder hält der Schulmeister in seinem eignen Hause Schule? In letzterm Fall, verhindert ihn seine Haushaltung nicht an den Schul-Geschäften?

In allen 3 gemeinden ist kein schulhaus, sonder jeglicher schulmeister muß die schul in seinem eignen hauß / halten, jedoch sind die haußhaltungen samtllicher schulmeisternen klein und wird von selbigen kein anstoß / noch hinterung in der schularbeit nicht gegeben. /



d. Nacht-Schulen.

1. *Wie ist es mit derselben äusserer Einrichtung beschaffen? in Absicht auf die Anzahl, und das Alter derer, die sie besuchen, auf die Zeit, so dazu angewandt wird, auf Anstalten zu Verhütung der Unordnungen?*

Alle knaben, so lang sie ledig sind, müssen die nachtschulen besuchen, ja auch etliche männer lassen sich oft in selbigen / einfinden. Und sind die nachtschulen per obrigkeitliche leges, zu deren handhab aufsehene bestimmt sind / und worvon alljährlich rechnung und ein examen von mir eingenommen wird, umzäunet. /

2. *Wer bezahlt in den Nacht-Schulen die Lichter?*

Die kertenzen, so in dennen nachtschulen verbraucht werden, werden theils aus dem kirchenguth und theils aus jeglichen / orths gemeindgut bezahlt. /

B. Innere Einrichtung des Schul-Wesens.

a. Charakter des Schulmeisters.

1. *Was läßt sich von dem Charakter und den Fähigkeiten des Schulmeisters, als Schulmeister sagen?*

Alle 3 schulmeister haben eignen trieb, lust und fähigkeit zu der schularbeit, jedoch der einte in / mehrerem grad als die andere. /

2. *Machen ihne Beschenkungen nicht partheyisch?*

Von beschenkungen [sic] wüßen hiesige schulmeistere nicht vil oder gar nichts. /

3. *Ist er die ganze Schulzeit über mit den Kindern beschäftigt? oder giebt es intervalla für eigene und Nebengeschäfte?*

Mit keinen nebetgeschäften, sonder allein mit schularbeit wird die den schulen angesezte zeit ununterbrochen / zugebracht. /

4. *Was ist er für ein Mann aussert der Schule? Läßt er sich von dem Herrn Pfarrer bey seinen Schul-Verrichtungen führen? Nimmt er von ihm Unterricht, Rath, Erleichterungs-Mittel an? Was hat Herr Pfarrer etwa für Proben davon?*

Alle 3 schulmeistere sind in und außert der schul ehrbahre und wakere männer, lassen sich auch das / zunehmen ihrer schulkinderen ernstlich angelegen seyn und schlagen mit dem pfarrer hand in hand ein, / wie dann zum bewieß diennet, daß auf mein einrathen hin und damit die kinder in der kinderlehr / desto perfecter und freymütiger aufsagen können, alle 3 schulmeister willig übernahmen, die kinder / vor der kinderlehr in ihr hauß kommen und die erlehrnten pensa ihnen aufsagen zulaßen. /

5. *In was für einer Achtung steht der Schulmeister bey der Gemeinde? Bey den Kindern?*

Von den meisten ellteren und kinderen werden alle 3 schulmeister von wegen ihrem fleiß und ernst / geförchtet und geliebet, jedoch einer mehr geförchtet als geliebet und dargegen ein anderer wegen / seiner güte mehr geliebet als geförchtet. /



b. Eigentliche Schul-Verrichtungen.

1. Wissen die Kinder allemal genau, wenn die Schule anfängt, was sie izt lernen müssen? Und werden die pensa mit Wahl und Unterscheidung der Fähigkeiten ausgetheilt?

Die kinder wüßen præcis stunden und minuten wann die schul angehet, auch wüßen sie, was sie lehren müßen, / und die pensa werden nach eines jeden kinds fähigkeit kleiner oder größer vorgeschrieben. /

2. Wird eine vernünftige Proportion der Zeit, die auf verschiedene objecta verwandt werden muß, beobachtet, daß nicht mit dem einten object zu viel, mit dem andern zu wenig Zeit zugebracht werde? Wie hilft sich der Schulmeister in dieser Absicht bey den ungleichen Fähigkeiten der Schul-Kinder?

Je nachdem die vorgeschribnen pensa klein oder groß sind, wird minder oder mehrere zeit auf ein jegliches / kind verwendet, jedoch den fleißigen bisweilen erlaubt mehr aufzusagen, als ihnen vorgeschriben worden ware. / Bey den übrigen behelffen sich die schulmeistere mit der lieben sanftmuth und gedult am allerglücklichsten. /

3. In wie viel Zeit wird gemeiniglich das Buchstabieren absolviert? Und was gebraucht etwa der Schulmeister bey dem Buchstabieren-Lehren für Vortheile? Und so auch bey dem Uebergang vom Buchstabieren zum Lesen?

Das erlernen des buchstabierens wird, weil der lust und die gaaben der kinderen ungleich sind, auch / ungleich, bey einichen in einem, bey anderen aber in 2 winteren käumerlich absolviert, dann / die kinder müßen exact können buchstabieren, ehe man sie hinter das lesen laßet, ja wann sie gefehlet / oder fälschlich eine sylben ausgesprochen haben, so müßen sie sich selber corrigieren können. //

4. Werden die Kinder angehalten, richtig zu buchstabieren? und richtig zu lesen, und auszusprechen?

[S. 3] Jegliche sylben oder wort muß verständlich und exact ausgesprochen werden, besonders in der schul zu Rudolfingen. /

5. Was ist die series von Büchern und Schriften, die die Kinder zur Uebung im Lesen, bis sie aus der Schule kommen, durchlaufen müssen?

Aus dem nammenbüchli werden die kinder übergelaßen über den lehrmeister, zeügnuß, testament, psalter, / psalmen, hr. Wyßen gebettbüchli oder andern bett- und gute bücher. /

6. Was giebt man ihnen besonders für geschriebene Sachen zu lesen? Lernen alle Kinder auch Geschriebnes Lesen?

Die meisten knaben, aber dargegen die wenigsten töchteren lehren geschribnes lesen, und bediennen sich meistens / alter abgelößter canzleyischer briefen und schriften. /

7. Was müssen die Kinder in serie vom Anfang des Schulgehens bis zum Ende auswendig lernen? insonderheit was für Psalmen, Gebether, Sprüche, Lieder etc. müssen sie auswendig lernen?

Vide antea sub num. 1.b.1. /



8. Wie geht es bey diesem Auswendiglernen zu? Giebt man den Kindern ungleiche Lectionen, nach ihren ungleichen Fähigkeiten auf? oder nicht?

Je nach der Fähigkeit wird den kinderen mehr oder weniger auswendig zulehnen aufgegeben. /

9. Müssen sie das Auswendiggelernte mit Verstand hersagen? Müssen sie es auch etwa in ihre gewöhnliche Sprache übersezen? oder begnügt man sich mit einem Herabschnappeln?

Bey wenigen kinderen wird auf den sensum deßen, was sie auswendig erlernen, geachtet, sonder begnügt, / wann man nur ohne fehl memoriter recitieren kann, und darum diser verfaß auf das neüe von / mir dennen schulmeistern und kinderen zur verbeßerung intimieret werden solle. /

10. Wird es vermieden, oder kan es vermieden werden, daß nicht den Kindern das, was sie auswendig gelernt, insonderheit Gebether, auch Catechismus-Fragen, durch gar zu öftere einthönige Wiederholung ekelhaft und zum Verdruß werde, oder doch nur ohne alles Nachdenken über die Lippen herablauffe?

Bey wenigen. /

11. Woran erkennt man, ob einem Kind an dem Lernen ekelt?

An dem zwang und nöthigen zum lehren erkennet man den ekel oder unlust zum lehren. /

12. Was für Uebungen gefallen den Kindern am meisten? Vor welchen dargegen ekelt es den meisten unter ihnen?

Quot capita, tot sensus. /

13. Wann fängt man mit dem Schreiben an? Was muß das Kind vorher können?

Zu dem schreiben wird kein kind zugelassen, bis es perfect lesen kann und in dem auswendig lehren sich gut anlaßet. /

14. Lernen alle Knaben und Töchtern auch schreiben? Oder wie viel sind deren, die es lernen, und nicht lernen? Wird solches der Willkühr der Eltern ganz überlassen?

Die meisten knaben lehren schreiben, aber dargegen nicht vil töchteren, und wird diß meistens der willkühr der / ellteren überlaßen. /

15. Wird bey dem Schreiben keine Zeit unnützer Weise auf Auszierungen der Buchstaben, und auf das sehr entbehrliche Fraktur-Schreiben verwandt?

Sehr weniges wird auf das auszieren der großen buchstaben, und noch wenigeres auf das fractur schreiben verwendet. /

16. Wird auch auf die Orthographie, oder nur auf die Kalligraphie Acht gegeben?

Eben sovil wird auf die ortographie, als auf die calligraphie gesehen. /

17. Was sind es für Sachen, die man die Kinder schreiben, oder abschreiben läßt?

Die zedel oder vorschriften sind meistens sprüche aus der bibel oder dennen apocryphischen bücheren, / ja die erfahrneren müßen ohne zedel aus dem kopf erlehrnte psalmen oder gebetter schreiben. /

18. Wie viel wird Zeit zum Schreiben verwandt?

Zum schreiben wird jeglichen nachmittag eine gute stund verwendet. /



19. Wird bey dem Uebergang von einem Object zum andern – vom Buchstabieren zum Lesen, vom Lesen zum Schreiben etc. auch eine solche Gradation beobachtet, die den Kindern zu einer Aufmunterung und Nacheiferung Anlaß geben könnte?

Jeglicher übergang von einem buch zu dem anderen wird mit einer besonderen [?monel] und excitation / begleitet. /

20. Was Wird im Rechnen gethan? wird hiezu auch in der Haupt-Schule, oder nur in Neben-Schulen, und Nacht-Schulen Zeit gewiedmet?

In dem rechnen wird nicht vil in der haubtschul, sonder ein mehrers auf begehren in einer nebestund gethan. /

21. Lernen viele Bauerknaben rechnen? und werden sie auch vornemlich auf das nöthigste und gemeinnützigste in der Rechenkunst geführt?

In jeglicher schul lehren höchstens 4 bis 6 knaben rechnen. /

22. Wird den Fleissigen und den Fähigen, auch immer nach Maaßgebung ihres Fleisses und ihrer Fähigkeit mehr und schwerere Arbeit zugetheilt, oder lernen sie zuletzt im Ganzen nicht mehr, als die übrigen?

Je fleißiger und lehrensbegirriger ein schulerkind, je mehreres kann es erlernen. /

23. In wie viel Zeit wird, wo keine Sommer-Schulen sind, das im Sommer vergessene wieder eingebracht?

Kaum in 3 oder 4 wochen wird von dennen, die in keine sommerschul gehen, das vergeßene widrum erlehnet. /

24. Wie weit wird (wo keine Sommer-Schulen sind) ein Kind gewöhnlich in dem ersten Winter gebracht? Wie weit in dem zweyten? Dritten? etc.

In dem ersten winter kommen die meisten (doch nicht alle) schulkinder aus dem nammenbüchli, in dem zweyten / winter aus dem lehrmeister mit dem buchstabieren und im 3ten aus selbigem mit dem lesen. /

25. Wie viel solche Schul-Cursus können ein Kind von mittlerer Fähigkeit so weit bringen, daß es das wirklich alles kan, was man in der Schule lernen soll?

In 5, 6 oder 7 cursibus kann man erlernen, was man gewöhnlich erlernen muß. /

26. Bemerkt man überhaupt, daß die Eltern die Kinder zu Hause auch unterrichten? oder doch Aufsicht auf ihr Lernen haben?

Vile ellteren haben laider bey hauß keine aufsicht über das lehrnen ihrer kinderen, und merket man disen / unterscheid gar wohl. /

27. Fragen die Eltern auch dem Verhalten ihrer Kinder bey dem Schulmeister nach?

Vile ellteren fragen dem verhalten ihrer kinderen bey dem schulmeister nach, aber vile unterlaßen auch diseres. /

28. Werden die Kinder auch in der Music unterrichtet? und geübet? Wie viel Zeit wird auf diesen Unterricht verwendet? Was ist der Erfolg davon? Sind viele Kinder, die Lust und Fähigkeit zur Music haben?

Die unterweisung in dem gesang geschihet zu dem beschluß jeglicher morgenschul, und zwahr mit solch guter / würkung, daß knaben und kinder von 9 und 10 jahren nicht nur ganze psalmen singen, sonder auch dieselbigen / aufschließen und anstimmen können. /

29. Was für Anstalten werden gemacht, oder könnten gemacht werden, daß die Kinder, wenn sie einmal ausgeschulet sind, das Erlernte nicht wieder vergessen?

Damit die Kinder, so ihres Alters halben nicht mehr zur Schul gehen, das Erlernte nicht wider vergessen können, / so ist nichts Bessers noch Nutzlicheres, als daß (wie oben n. 1.b.1. gedacht) man Disere, bis daß sie ad sacram / cœnam, α) zu Anfang und β) zu End der Winterschulen in zwey besondere Examina in die Schul nehme / und in Gegenwart des Pfarrers, der Stillständeren und des Schulmeisters sie in dem ersten Examen proben / ablegen laße, ob oder wie fleißig sie über den Sommer das Erlernte repetieret habind, in dem zweyten / Examen aber sie erkundige, was durch den ganzen langen Winter sie bey Haus des Lesens, Bettens / und Auswendig Lehren halben gethan und getriben haben. Wird in dem Ersteren oder in dem Zweiten Examen / eines schwach oder liederlich befunden, so wird es nicht nur von anderen Kindern beschämt gemacht und / auch nicht nur durch einen Zuspruch ihme gezeiget, wie käümerlich man ihns ihme selbst oder der Aufsicht / seiner Ellteren bis auf künftiges Examen überlaßen könne, sonder es wird ihme die Anhenke gemacht, / daß wo es bis auf künftiges Examen s. Fehler nicht verbessern werde, so werde es dem Schulmeister / zur Aufsicht widrum in die Schul übergeben werden. Die fleißigen dargegen werden gelobet und noch mehrerer / zu Erlernen excitiert. Ja wo auch das eint oder andere diser halb erwachßener in dem Leben verfehlet, / hat man bey disen halbjährigen Examinibus bequemen Anlaaß, sie hierüber in specialibus zu repriman- / dieren und zu corrigieren etc. /

30. Könnten und sollten nicht alle Kinder, die ihren Schul-Cursum frühzeitig zu Ende gebracht haben, angehalten werden, daß sie bis zu der Zeit, wo sie von dem Herrn Pfarrer zum Heil. Abendmal unterrichtet werden, die Schul in jeder Woche wenigstens noch ein oder zweymal besuchen müßten? vorzüglich an denen Tagen, wo die Schule von dem Herrn Pfarrer besucht wird, damit er sie prüfen könnte, ob sie nichts vergessen haben?

Dise beyde Examina sind authorithetischer und nuzlicher, als alle Wochen sie ein oder zweymahl in die Schul zu schicken. /

c. Schul-Zucht.

1. Was für Fehler und wie werden sie in der Schule bestraft?

Es werden bestraft alles Schwätzen, lachen, unfugen oder liederlichkeit in der Schul, item die excess, so auf der / Gaß oder in der Kirchen getriben werden, und zwahr werden alle Fehler gestraffet mit der Ruthen. /

2. Werden die Fehler im Lernen nicht etwa auf solche Art bestraft, daß den Kindern das Lernen selbst verlaidet, oder gar die Schule verhaßt gemacht wird? Was für Correcturen findet man, daß hiebey die besten und fruchtbarsten seyen?

Nebst einem liebreichen und ernstlichen Zuspruch und dem Gebrauch der Ruthen sind die besten correcturmittel / das behalten in der Schul über die gewöhnliche Zeit, item das aben- oder untenansezen in der Schul. /

3. Wird nicht etwa, was nur ein vitium naturæ ist, als ein vorsezlicher Fehler, und ein Mangel des Fleisses als ein Bosheitsfehler bestraft?

Kaum oder selten wird ein vitium naturæ für einen vorsezlichen Fehler angesehen oder bestraft. /

4. Wie wird insbesondere das Lügen, wie werden kleine Diebstähle, wie werden Unarten und Grobheiten, wie wird das heimliche Wegbleiben von der Schule, wie werden kleine Schlägereyen u. s. w. bestraft?

Alle Laster und Vergehungen werden gradatim bestraft, das erste mal gelind, die anderen mal härter. /

5. Wie verhält es sich in der Schule mit der Reinlichkeit? werden in dieser Absicht Vorsorgen gebraucht?

Die Schulstuben werden wenigstens alle zwei Tage gewischt und dann mit Reiholzerholz oder Beeri beraüchert. /

d. Schul-Besuche und Examina.

1. Wie richtet der Herr Pfarrer seine Schul-Besuche nützlich ein? Was hat er da für Anlaß auf den Schulmeister und auf die Kinder zu wirken?

In der Schulbesuchung des Pfarrers wird vornehmlich geachtet, wie der Schulmeister höre und was jegliches / Schulkind lehre, und dagegen, was für Schulkinder abwesend sey, ja die gegenwärtigen Schulkinder müssen / dem Pfarrer selbst aufsagen. /

2. Werden des Jahrs ein oder zwei Examina gehalten?

Außert obbenannten zwei Examina wird annoch alljährlich am End der Winterschul mit denen die / Schul besuchenden Kindern gehalten. /

3. Wie viel Zeit wird auf ein solches Examen gewandt?

Ein Examen währet einen halben Tag. /

4. Auf was Art ist das Examen eingerichtet von Anfang bis zu Ende?

Bey dem Examen wird nachdem Ordinari Morgenbeten der Anfang gemacht mit dem Buchstabieren und Lesen, / darnach muß der kleine und große Catechismus recitirt werden, darauf folget das Aufsagen der Gebetteren / und Psalmen, die man erlehret hat, auf dises werden die Schriften censurirt, und danne wird eine Prob mit dem / Singen abgelegt und endlich, wann der Schulmeister befraget worden, ob er wider eint oder anderes Schul- / Kind oder sonst etwas insbesondere zumonieren oder Zuklagen habe, so wird das Urtheil / über angehörtes Examen von mir und samtllich gegenwärtigen Stillständeren in Generalibus und Specialibus / eröffnet und sodann das Examen mit einem nöthigen Zuspruch und Wunsch oder Gebett beendigt. /

5. Nehmen die anwesenden Vorgesetzten an dem Examinieren Antheil? und mit was Erfolg?

Kein Vorgesetzter, sonder die Stillständere wohnen dem Examen bey, doch auch einiche aus disen oft gezwungen. /

6. Werden Prob-Schriften eingegeben? und worauf wird bey denselben gesehen?

Prob-Schriften werden eingelegt und wird bey denselbigen mehr auf das zunehmen von einem Examen zu dem anderen / als auf die Caligraphie gesehen. /

7. Werden Prämien ausgetheilt? Worinn bestehen dieselben? Wornach richtet man sich bey solchen?

In hiesiger Pfarr weißt man nichts von Austheilung der Præmiorum. /



8. Wie viel und was für Bücher bekommt Herr Pfarrer, unter die Kinder auszutheilen? Gibt er sie den ersten, die sich darum anmelden? oder den Aermsten? oder den fleissigsten Schul-Kindern? öffentlich in der Schul? oder besonders? nach und nach? oder auf einmal?

An bücheren wird aus lobl. allmosenammt für alle 3 schulen empfangen 2 testamenter, 2 psalmenbücher, / 4 psalter, 6 zeügnußen, 6 festbüchli, 3 h[errn] Wyßen gebettbüchli, 12 lehrmeister und 12 nammenbüchli, / und zwahr geschihet die austheilung diser bücheren in der schul an die ärmsten, jedoch vorzüglich unter die / fleißigsten unter denselben, und wird von den schulmeistern eine verzeichnus hierüber geführet, damit, wann / man dem einten in disem jahr ein buch gegeben, man in einem anderen jahr einem anderen auch etwas geben könne. //

e. Nacht-Schulen

1. Beschreibung ihrer innern Einrichtung.

2. Besucht Herr Pfarrer sie auch?

3. Und was nimmt er etwa darinn vor?

[1–3: keine Antworten]

C. Ueber den Nutzen des Schul-Unterrichts, und den Schaden des Versaumnisses.

1. Bringen es die meisten Schul-Kinder zuletzt zu einer wirklichen Fertigkeit im Lesen und Schreiben?

[S. 4] Die schulmeister bringen, wann die ellteren die kinder nicht zu frühzeitig aus der gemeind weg / an dienste schiken, bey allen kindern es zu einem fertigen lesen, und wird ohne fertiges lesen kein kind / der schul und der aufsicht des schulmeisters bey und wegen obigen examinibus entlassen. /

2. Zeigen sich etwa bey dem eint und andern Kind auch ausserordentliche Fähigkeiten des Verstandes? Man wünscht, wann solche sind, sie mit Namen zu kennen – Was wird mit solchen fähigen Köpfen vorgenommen? In was für Umständen sind sie?

Es zeigt sich in ansehung der fähigkeit wenig außerordentliches, jedoch in ansehung des fleißes, / worunter gezellet zu werden meritiret Heinrich Rüeiger von Rudolffingen, mit welchem seinem / fleiß er sich beliebt und recommendiert zu machen suchet zu dem suo tempore zu vacierenden schuldienst. /

3. Wie verhält sich ungefähr die Anzahl der Geschikten gegen die Ungeschikten – Der Fleissigen gegen die Unfleissigen – Derer die sich sittlich und unklagbar aufführen, gegen die Schlechten und Ungesitteten?

[?Geb] wie es immer lehnsbegirrige, fleißige und gut gesittete schulkinder gibet, so sind und bleiben dennoch / die mehreren ungeschickt, unfleißig und ungesittet. /



4. Was zeigen sich für allgemein herrschende Fehler bey den Schul-Kindern? Was für allgemeine herrschende gute Eigenschaften?

Wer die anerbörne sündliche natur des menschen nicht kennet, kann dieselben bey den schulkinderen sehen und lehren. /

5. Verspürt man am Ende einen merklichen Unterschied zwischen denen, die fleissig und lange zur Schule gegangen, und denen, die hierinn vernachlässigt worden?

Ein merklicher unterscheid kan wahrgenommen bey dennen, die fleißig und lang zur schule gegangen. /

6. Wo in einer Gemeinde grosse und kleinere Schulen sind, haben da die, so in die grosse gehen, wo der Schulmeister wegen der Menge der Kinder fast nicht herumkommen kan, cæteris paribus in Absicht auf den Unterricht einen Nachtheil, oder die andere einen beträchtlichen Vortheil?

7. Wie hilft sich der Schulmeister in solchen grossen Schulen, wo er wegen Menge der Kinder fast nicht an alle kommen kan?

[6–7]

Hiesige schulen können von den schulmeisteren allein versehen werden, außert daß etwann / die abc kinder von einem schulerknab müssen behöret werden. /

8. Verspüret man an denen Orten, wo Sommer-Schulen sind, einen so merklichen Nutzen von denselben, und hingegen wo keine sind, einen so merklichen Schaden der Unterlassung, daß wirklich zu wünschen wäre, daß man aller Orten Sommer-Schulen einführte?

Eine stete sommerschul wäre zuwünschen, sowohl wegen dennen progressen im lehren, als damit die kinder / dem müßiggang und allerhand darvon abhängenden poßen, frefel und muthwillen entzogen wurden, allein / wegen wenigen kinderen die man schiket und wegen schlechter salarierung der schulmeisteren ist sie nicht einzuführen. /

9. Was läßt sich von dem Nutzen und dem Schaden der Nacht-Schulen sagen?

Die nachtschuler nehmen nicht unfein in dem singen zu. /

10. Hat man Beyspiele, daß Kinder durch das, was sie in der Schule gelernt, (Lesen – Schreiben – Rechnen) etwa auch in Stand gekommen, ihre Bauren-Oekonomie desto besser zu besorgen?

Fleißige und ehrgeizige schulerkinder legen ihre aufgewekte talente auch zu beßerer bauren œconomie / an, besonders wann sie an ihren ellteren gute vorgängere haben. /

11. Was für Einfluß hat wohl die gegenwärtige Theurung auf das Schul-Wesen und die Erziehung überhaupt?

Vonwegen der theürung werden wenigere kinder, oder wenigstens spähter und wenig lang in die / schulen geschickt, auch sind sie nicht so muthwillig, sonder geschlachter und gesezter. //

[Transkript: crh/24.04.2012]